



## Börsen-Newsletter vom 19. September 2022

### Übersicht

|                        |           |         |                          |           |
|------------------------|-----------|---------|--------------------------|-----------|
| SMI Swiss Market Index | 10'610.65 | - 2.66% | USD / CHF                | 0.9653    |
| SLI Swiss Leader Index | 1'612.36  | - 3.34% | EUR / CHF                | 0.9633    |
| DAX                    | 12'741.26 | - 2.65% | GBP / CHF                | 1.1012    |
| Dow Jones              | 30'822.42 | - 4.13% |                          |           |
| Nasdaq Comp.           | 11'861.38 | - 5.77% | Öl in USD (WTI / Barrel) | 85.11     |
| Nikkei                 | 27'567.65 | - 2.29% | Gold kg in CHF           | 51'966.70 |

(Wochenperformance)

### Amerika – Marktübersicht

#### Rückblick

Die Inflation in den USA ist im August gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,3 % angestiegen, wie das Arbeitsministerium mitteilte. Damit hat sich die Preisdynamik zwar verlangsamt, doch hatten Volkswirte im Schnitt mit einer tieferen Rate von 8,1 % gerechnet. Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise um 0,1 %. Mit Ausnahme der Energie sind die Preise auf breiter Front angestiegen.

#### Ausblick

Laut Angaben des US-Arbeitsministeriums stiegen die Produzentenpreise im August im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,7 % an. Ökonomen hatten im Schnitt mit 8,8 % gerechnet. Ohne Energie und andere im Preis schwankungsanfälligen Waren legten die Erzeugerpreise um 7,3 % zu. Im Vergleich zum Vormonat sanken die Preise auf Herstellerebene wie erwartet um 0,1 %.

### Europa – Marktübersicht

#### Rückblick

Das vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) erhobene Stimmungsbarometer für die Konjunkturerwartungen deutscher Finanzexperten hat sich im September im Vergleich zum Vormonat um 6,6 Zähler auf -61,9 Punkte eingetrübt. Dies ist der niedrigste Stand seit Oktober 2008. Die Bewertung der Konjunkturlage ging weiter um 12,9 Zähler auf -60,5 Punkte zurück. Auch für die Eurozone schraubten die befragten Finanzexperten ihre Erwartungen nach unten. Das entsprechende Barometer sank um 5,8 auf -60,7 Zähler.

#### Ausblick

Die Ökonomen des Ifo-Instituts erwarten dieses Jahr für Deutschland eine Teuerungsrate von 8,1 % und für das kommende Jahr von 9,3 %. Ausserdem gehen sie in ihrer Konjunkturprognose davon aus, dass die Wirtschaft in diesem Jahr nur noch um 1,6 % zulegen wird. Für 2023 erwarten sie sogar eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung um 0,3 %. Die Kürzung der Gaslieferungen aus Russland und die folgenden drastischen Preissteigerungen bremsen die Konjunkturerholung nach Corona.

### Asien/Pazifik – Marktübersicht

#### Rückblick

Das japanische Handelsbilanzdefizit stieg im August auf den Rekordwert von Yen 2,8 Bio. (EUR 19,5 Mia.), wie das Finanzministerium mitteilte. Die Importe kletterten um 49,9 % auf Yen 10,9 Bio. und damit so stark wie seit Beginn der Erfassung vergleichbarer Daten 1979 nicht mehr. Verantwortlich dafür sind die steigenden Preise für Energieträger wie Rohöl, Kohle und Gas. Die Exporte legten um 22,1 % auf rund Yen 8,0 Bio. zu.

#### Ausblick

Chinas Detailhandelsumsätze legten im August im Vergleich zum Vorjahreswert um 5,4 % zu, wie das Statistikamt mitteilte. Die Industrieproduktion zog um 4,2 % an und die Sachinvestitionen verbesserten sich um 5,8 %. Damit wurden die Erwartungen der Volkswirte übertroffen. Experten führen die bessere Entwicklung zum Teil auf staatliche Hilfen wie Subventionen für den Kauf von E-Autos oder Sondereffekte wie die Hitzewelle im August zurück, von der vor allem die Elektrizitätsproduktion profitiert hat.



## Schweiz – Marktübersicht

### Rückblick

Wie aus den Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) hervorgeht, ist der Gesamtindex der Produzenten- und Importpreise im August im Vergleich zum Vormonat um 0,1 % auf den Stand von 109,6 Zählern (Dezember 2020 = 100) gesunken. Tiefere Preise zeigten insbesondere Mineralölprodukte, Metalle und Metallhalbzeug. Teurer wurden hingegen chemische Produkte. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist das Preisniveau des Gesamtangebots von Inland- und Importprodukten um 5,5 % angestiegen.

### Ausblick

Wie eine Umfrage von Swiss Export und dem Unternehmensberater Kearney in Zusammenarbeit mit Raiffeisen Schweiz und der Bystronic AG zeigt, bleibt die Stimmung unter den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) optimistisch. 73 % der befragten KMU beurteilten ihre wirtschaftliche Lage als «gut bis sehr gut». Zwei Drittel der befragten KMU gehen zudem auch für die kommenden drei Jahre von einer «guten bis sehr guten» wirtschaftlichen Lage aus. Etwas Sorge bereitet den Unternehmen, nebst dem wirtschaftlichen Umfeld, die steigenden Energie- und Rohstoffpreise.

## Schweiz – Unternehmensnachrichten

**Novartis:** Der Pharmakonzern ist eigenen Angaben zufolge mit einer Untersuchung der Schweizer Wettbewerbskommission (Weko) konfrontiert. Zusammen mit der Europäischen Kommission geht die Weko dem Verdacht nach, dass ein Schweizer Pharmaunternehmen missbräuchlich ein Patent zum Schutz eines Medikaments zur Behandlung von Hauterkrankungen eingesetzt haben könnte. Der Name des Unternehmens wurde aber nicht genannt. Novartis erklärte in einer eigenen Mitteilung, dass der Konzern von der Weko kontaktiert wurde und im Zusammenhang mit der Untersuchung Vertreter der Weko den Firmensitz in Basel besucht hätten. Die Untersuchung soll nun klären, ob ein Einsatz von sogenannten Sperrpatenten vorliegt.

## Rohstoffe

Laut einem Entwurf für einen Gesetzesvorschlag der EU-Kommission sollen Energiefirmen aus dem Öl-, Gas-, Kohle- und Raffineriesektor in der EU eine Sonderabgabe auf ihre zuletzt drastisch gestiegenen Gewinne zahlen müssen. Das Geld soll unter anderem

dazu verwendet werden, Verbraucher und energieintensive Industrien zu entlasten. Wie hoch der Beitrag sein soll, ist nicht bekannt. Der Entwurf sieht ausserdem vor, dass Endkundenstrompreise nicht nur für Verbraucher, sondern auch für kleine und mittlere Unternehmen vom Staat vorübergehend gedeckelt werden können. Die verschiedenen Massnahmen sollen zunächst nur bis Ende März 2023 gelten.

## Devisen

Die US-Inflationsdaten brachten Bewegung in die Devisenmärkte. Die Aussicht auf höhere Zinsen in den USA beflügelte den US-Dollar. Der Dollar-Index, der den Kurs zu wichtigen Handelswährungen widerspiegelt, legte in einer ersten Reaktion um über 1 % zu. Auch zum Schweizer Franken stoppte der Abwärtstrend der Vortage und der Kurs des Währungspaares legte um einen Rappen auf 0.96 zu.

## Termin

|          |   |
|----------|---|
| 19.09.22 | CH: Alpine Select: Ergebnis 1. Halbjahr; Emmi: Kapitalmarkttag  |
| 20.09.22 | CH: Spice Private: Ergebnis 1. Halbjahr; BAZG: Aussenhandel/Uhrenexporte August; Seco: Konjunkturprognosen vom Herbst |
| 21.09.22 | CH: Swiss Bond Congress   |
| 22.09.22 | CH: SHL: Ergebnis 1. Halbjahr; SNB: Geldpolitische Lagebeurteilung  |
| 23.09.22 | CH: SNB: Zahlungsbilanz 2. Quartal  |

## Grafik der Woche

### Entwicklung Währungspaar USD/CHF (seit 1 Jahr)

Höher als erwartet ausgefallene US-Inflationsdaten bescherten dem US-Dollar gewinne.



(Quelle: SIX, Bank Avera)